

25. Juli 1941.

406/41 ST/H

Herrn Dozenten Dr. K. Jordan

Erlangen

Am Eichenwald 15

Lieber Herr Jordan!

Ihren Brief vom 8. d. Mts. kann ich erst heute beantworten, da ich zur Zeit mit vielen dringlichen und zeitraubenden Korrespondenzen usw. belastet bin.

Gut, daß Sie bezüglich der Register Ihre Ansicht zur Geltung bringen. Es ist nun aber einmal so, daß die Entscheidung letztthin bei der Oberleitung liegen muß, und an ihr muß ich festhalten. Ich habe mir die hier in Betracht kommenden Fragen sehr oft und seit langem und aus dem Horizont der gesamtdeutschen Urkundenedition heraus überlegt und kann nur sagen, daß ich die Monumenta oder gar ein einzelnes Beispiel aus ihnen gerade auf diesem Gebiete nicht für maßgeblich halten kann. Die Art der Lokalisierung der Ortsnamen durch P. K e h r, an der Sie Ihre eigene Auffassung gebildet haben, kann ich nicht gutheißen. Man kann in so einer Frage nicht einfach nach seinem Gusto vorgehen. Beide Formen der Lokalisierung, die von Kehr gewählte und die nach Verwaltungsbezirken kommen an sich in den deutschen Urkundenbüchern nebeneinander vor. Es ist aber kein Zweifel, daß die zweite weit aus überwiegt und insbesondere in den einheitlicher arbeitenden Ausgaben der größeren Historischen Kommissionen vorherrscht, während die erste vornehmlich in den von älteren Geschichtsvereinen inspirierten Editionen Thüringens (aber nicht bei Dobenecker!) und Ostfalens zu Hause ist, so auch in den Urkundenbüchern des Halberstädter Schmidt, von dem Kehr gelernt hat. Die Lokalisierung nach Verwaltungsbezirken wird auch gefordert durch die Rücksicht auf die historischen Ortsnamenbücher, die, soweit sie noch nicht da sind, im Programm fast aller Kommissionen stehen. Lokalisierung nach größeren Orten wirkt auch unbestimmt, da niemand weiß, bis zu welchem Abstand vom genannten Ort er suchen soll, so daß auch Zweifel entstehen können, was eigentlich gemeint ist. Wie ich noch erwähnen möchte, habe ich vor Jahr und Tag einer Sitzung einer großen Historischen Kommission beigewohnt, wo die Lokalisierung nach Verwaltungsbezirken sich in der Diskussion restlos durchsetzte.

Ostmark

en,  
n-  
Orts-  
i dem  
hie-  
Modus  
ll,  
son-  
an  
zu  
Brief  
mei-  
ngen  
Be-  
er  
in  
en da-  
20\*